

Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELD
KIRCHER
DIÖZE
SAN
BLATT

48. JAHRGANG
Mai/Juni 2016
Nr. 5/6

FELD

KIRCHER

DIÖZE

SAN

48. JAHRGANG
Mai/Juni 2016
Nr. 5/6

BLATT

INHALT

46. Hungerkampagne der Caritas Vorarlberg – Augustsammlung	46
47. Peterspfennig – Kirchenopfer	46
48. Priesterweihe	47
49. Weihe zum Diakon	47
50. Personalnachrichten	47
51. Nachruf für Pfr. i. R. Cons. Andreas Schmid	47
52. Nachruf für Pfr. Mag. German Amann	49
53. Carl-Lampert-Forum	51
54. Diözesanes Firmkonzept, Zwischenbericht	51
55. Kirchenmusikreferat	51
56. Biblische Exerziten für Priester und Diakone	52
57. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising	52
58. Anmeldung für das Priesterseminar	52
59. Ansuchen an das Ordinariat	53
60. Urlaubsvertretungen	53
61. Zelebret	53
62. Hausdruckerei	53
63. Kirchenkerzen	53

46. HUNGERKAMPAGNE DER CARITAS VORARLBERG – AUGUSTSAMMLUNG

Caritas-Kampagne gegen Hunger

In Äthiopien herrscht die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten. Acht Millionen Menschen hungern. Auch in jenen Regionen, in denen die Caritas Vorarlberg seit vielen Jahren tätig ist, sind bis zu 90 Prozent der Ernten ausgefallen.

„Die Situation ist dramatisch,“ schildert Michael Zündel von der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg die Lage im Katastrophengebiet. „In der Region Meki in Südäthiopien sind in einzelnen Gemeinden bis zu 90 Prozent der Ernte ausgefallen. Familien haben begonnen, Vieh und ihr ganzes Hab und Gut zu verkaufen, um mit dem Erlös das Überleben zu sichern. Am meisten betroffen sind Haushalte, in denen ältere Menschen und Kinder leben. Diese Menschen leiden besonders an der Mangelernährung. Die Caritas Vorarlberg hat bereits auf die Not der Menschen mit der Bereitstellung von Saatgut, mit Nahrungsmittelprogrammen, Schulausspeisungen und Ernährung für Kleinkinder reagiert.“

Hunger- und Überlebenshilfe

Setzen wir gemeinsam Schritte, um den Hunger nachhaltig zu bekämpfen. Auch im aktuellen Jahr 2016 ist eine weltweite Solidarität gefragt: Hilfe ist möglich. Die Umsetzung der Nothilfe hat bereits in Äthiopien begonnen. Aber auch in den anderen Krisenherden der Welt sind die Menschen auf Hilfe angewiesen. Mehrere Millionen Menschen sind allein aus Syrien in die Nachbarländer Libanon, Jordanien und die Türkei geflohen. Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder, die nichts anderes kennen als Krieg und Hunger, hilflos geboren in einer traumatisierten Region. Jeder einzelne Spender, jede Spenderin ist dabei ein wichtiger Partner!

Wir möchten uns schon im Vorfeld bei allen Priestern, Pfarren und Gläubigen für ihre Unterstützung der Hungerkampagne im Juli/August bedanken.

Weitere Informationen erteilt sehr gerne Frau Nicole Heim, Caritas, Tel.: 05522/200-1088.

Wenn Sie Interesse an einer Ansprache im Rahmen des Gottesdienstes haben, dann wenden Sie sich bitte an: Michael Zündel, Caritas Auslandshilfe, Tel.: 05522/200-1062.

Die Gottesdienstunterlagen und Materialien zur Hungerkampagne 2016 erhalten Sie Ende Mai/Anfang Juni.

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN: AT 32 3742 2000 0004 0006, BIC: RV VGAT2B422
Kennwort: „Sammlung gegen Hunger“, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen auch in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

47. PETERSPFENNIG – KIRCHENOPFER

Es wird gebeten, das Kirchenopfer – wie im Direktorium vorgesehen – am 26. Juni 2016 einzuheben. Die Sammlung ist ein Solidaritätsbeitrag und wird für Aufwendungen in finanziell schwachen Diözesen der Weltkirche verwendet.

Wir bitten alle Pfarren um Überweisung auf das Konto bei der Sparkasse Feldkirch, Empfänger: Bischöfliches Ordinariat, IBAN: AT10 2060 4000 0002 4000.

48. PRIESTERWEIHE

Herr Bakk. theol. Mathias Bitsche wird am Freitag, 24. Juni 2016 um 14.30 Uhr durch Bischof Benno zum Priester geweiht.

Die Priesterweihe findet im **Dom St. Nikolaus in Feldkirch** statt.

Sie sind herzlich zum Weihegottesdienst eingeladen. Ich bitte, den jungen Mitbruder im Gebet zu begleiten.

Msgr. Rudolf Bischof
Generalvikar

49. WEIHE ZUM DIAKON

Herr Dr. Dariusz Radziechowski wird am Samstag, 2. Juli 2016 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Gantschier durch Bischof Benno zum Diakon geweiht.

Zum Weihegottesdienst sind alle herzlich eingeladen. Wir wünschen ihm Gottes Segen und alles Beste für seinen Weg.

Msgr. Rudolf Bischof
Generalvikar

50. PERSONALNACHRICHTEN

Dekan Cons. Dr. Paul Solomon wurde mit 6. April 2016 zum Vicarius substitutus der Pfarre zum hl. Nikolaus in Wolfurt sowie der Pfarrvikariatskirche St. Josef und Magnus in Wolfurt-Rickenbach ernannt.

Priorin Sr. M. Regina Wallner wurde am 18. Februar 2016 zur Priorin vom Kloster St. Josef der Redemptoristinnen in Lauterach wiedergewählt und von Bischof Benno bestätigt.

51. NACHRUF FÜR PFR. I. R. CONS. ANDREAS SCHMID

Pfr. i. R. Cons. Andreas Schmid ist am 17. März 2016 in Hohenems gestorben.

...denn wenn du mit deinem Mund bekennst: „Jesus ist der Herr“ und mit deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“, so wirst du gerettet werden (Röm 10,9).

Diese Worte aus dem Römerbrief hat Pfr. Andreas Schmid selbst für seine Todesanzeige ausgewählt.

„... mit deinem Herzen glaubst...“

Lieber Bischof Benno, liebe Mitbrüder im priesterlichen Amt, liebe Trauerfamilie und Trauergemeinde, in Freude über die Berufung zum Priester diente Andreas seinem Herrn und war so für die Menschen da, als ein Seelsorger mit einem großen Herzen - lesen wir in der Todesanzeige.

Heute in der Karwoche, in der wir besonders das Sterben und die Auferstehung Jesu betrachten und das tiefste Geheimnis göttlicher Liebe verehren,

dürfen wir ihn, der 22 Jahre als Seelsorger hier in Bürs gewirkt hat, zu Grabe geleiten.

Dieser Liebe, die keine Grenze kennt, hat sich Andreas seit seiner Kindheit anvertraut. Geboren am 2. Februar 1938 in Niederthai b. Umhausen, wuchs er mit seinen Geschwistern in einer Familie, die tief im Glauben verwurzelt blieb, auf.

Die Liebe zu Jesus prägte und motivierte ihn, und so trat er in das franziskanische Gymnasium Leopoldinum ein (1953-1960).

Der Geist des hl. Franziskus von Assisi prägte ihn. 1960 trat er ins Noviziat der Franziskaner in Oberpopping ein, anschließend besuchte er die Ordenschulen in Graz und Schwaz (1961-1967).

Am 29. Juni 1966 empfing er von Bischof Paulus Rusch in Innsbruck die Priesterweihe. Heuer feierte er das 50-jährige Priesterjubiläum.

Im Franziskanerorden übernahm er die Dienste an der Hochschule in Schwaz und als Kaplan in Reutte (11.09.1967 - 01.09.1970). Nach der Pfarrbefähigung wurde Andreas Schmid Kaplan in Götzis (01.09.1970 - 01.09.1978), dann als Kaplan in Bregenz - Maria Hilf (01.09.1978 - 01.09.1981) eingesetzt.

Am 09. September 1981 übernahm er die Pfarre Bürs, die er bis zur Pensionierung am 31. August 2003 segensreich leitete.

In seinem geistlichen Testament schrieb er: Ich, Andreas Schmid, versuche, trotz aller Schwächen und Versagen, als Mensch und Priester die Frohe Botschaft von Christus zu leben und zu verkünden, nach dem Schriftwort der Bibel auf meinem Primizbild: „Nicht uns selbst verkünden wir, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns aber als eure Knechte (Diener) um Jesu willen.“ (2 Kor 4,5)

Das hat er auch getan. Durch die Priesterweihe wurde Andreas hineingenommen in den lebendigen Austausch der Liebe Gottes und des Wortes zu den Menschen. Mit seiner feinen, ruhigen Art versuchte er das Wort Gottes uns nahezubringen. Mit der

Bibel lebte er, verkündete sie und nahm im Worte Gottes teil am lebendigen Austausch der Liebe Gottes zu den Menschen.

Mit einem liebenden Herzen hat er den Glauben gelebt und das Leben der Kirche gestaltet. Vor allem durch die gepflegte Liturgie und Einführung der Konzilsbeschlüsse. Dafür, Andreas, danken wir dir. Das Leiden wurde ihm nicht erspart, aber der Blick auf das Kreuz Jesu hat ihm Kraft gegeben das eigene Kreuz zu tragen.

Der heilige Franziskus hat den Tod als Bruder bezeichnet.

Der hl. Franziskus ging dem Tod fröhlich entgegen und bat ihn zu Gast mit den Worten: „Sei willkommen, mein Bruder Tod!“

Der Grund für den Lobpreis des Todes lag in einem Wort an seinen Arzt auf: „Mut, Bruder Arzt, sag es mir nur, dass der Tod sehr nahe ist; er wird mir die Pforte zum Leben sein!“

Ähnlich hat auch Andreas getan, er ging hoffnungsvoll dem Tod entgegen, und wie der hl. Franziskus sagte er: „Der Tod wird mir die Pforte zum Leben sein“.

Auch uns hat Gott erlöst in Jesus Christus, unserem Herrn. Das feiern wir in der Karwoche. Der Apostel Paulus sagt es so: „Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“

Daher haben auch wir die feste Hoffnung, dass wir einmal durch die Pforte zum Leben schreiten werden.

Und der hl. Augustinus sagte: „Ihr aber, die ihr mich so sehr geliebt habt, seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne“.

Andreas war sein Leben lang bemüht, den Menschen zu helfen, die Herzen für Gott zu öffnen, damit in jedem Herzen Ostern würde.

Möge das Osterfest mit dem österlichen Geschehen jetzt für dich, lieber Andreas, Wirklichkeit werden – das, was du mit liebendem Herzen in der Zeit verkündet und erbeten hast.

Dekan P. Adrian Buchtzik OFM.

52. NACHRUF FÜR PFR. MAG. GERMAN AMANN

Pfr. Mag. German Amann ist am 9. April 2016 in Wolfurt gestorben.

Liebe Trauerfamilie,
lieber Bischof Benno,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Pfarrer German Amann, der gerne und hervorragend gepredigt hat, kann uns heute nicht mehr mit seinem Mund, aber dafür mit seinem Leben einiges sagen.

Ich möchte zwei Gedanken weitergeben, die für unseren Verstorbenen wichtig waren.

Erstens: Pfarrer German war ein Seelsorger mit Leib und Seele.

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.“
(Joh 15,16)

Gemäß diesem Wort Jesu hat Pfarrer German sein Leben und sein Wirken als Berufung und als ein Werkzeug Jesu Christi verstanden, wie er es auch mit seinem Primizspruch zum Ausdruck gebracht hat: „Herr, ich suche deine Hand, dass du mich führst. Ich weiß, dass du mich führst.“

Gesalbt durch die Taufe, gesalbt und gesendet durch die Priesterweihe ist German als Seelsorger seinen Weg mit und für Gott gegangen, in der Nachfolge Jesu, der durch seine Menschwerdung die Sorge Gottes um jeden Menschen ausgedrückt hat. Jesus Christus ist das lebendige Bild des mitgehenden Gottes. Für Jesus ist keiner verloren, er geht jedem nach, er richtet auf, tröstet, heilt und befreit. Jesus erfüllt das, was im Alten Testament durch den Propheten Jesaja schon angekündigt worden ist: „Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir: denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist.“ (Jes 61,1)

Diese Sorge um den Menschen geschah bei Jesus durch sein wirkungsvolles Wort, durch sein Leben und Sterben.

So hat auch Pfarrer German seine Aufgabe als Seelsorger verstanden. Er war ein Wegbegleiter, Ratgeber und Freund. Seine Fähigkeit, immer die passenden Worte zu finden, gaben den Kindern und Jugendlichen Freude am Glauben, den Alten und Kranken Ermutigung und Zuversicht.

German fühlte sich berufen und gesandt um die Frohe Botschaft in Wort und Tat zu verkünden, in ausdrücklicher Solidarität mit allen Menschen. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen“ (GS 1) waren auch seine Freude und Hoffnung, seine Trauer und Angst. Sein Leben und Wirken verpflichten uns alle, aufgrund unseres Christseins Seelsorger zu sein, nämlich „Gottes Zuwendung zum Menschen in dieser Welt greifbar und sichtbar zu machen“. (Gisbert Greshake)

Der zweite Gedanke: Pfarrer German hat alles auf Gott gesetzt, dieses Vertrauen hat ihn begleitet und getragen.

German hat in einem tiefen Gottvertrauen gelebt. Dieses Gottvertrauen hat er in seiner eigenen

Familie gelernt. Nach dem frühen Tod seiner Eltern durfte er in der Familie seines Bruders aufwachsen und erfahren, dass Gott uns immer einen Weg zeigt. Das hat sein Gottvertrauen, mit dem er uns immer wieder beeindruckt hat, sicher sehr gestärkt. Nach dem frühen Tod seines Bruders hat er selber dieses Gottvertrauen dann auch seiner Familie und über viele Jahre der Pfarrgemeinde von Wolfurt weitervermittelt.

Pfarrer German hat oft in dieser Kirche von Gottvertrauen gepredigt. Besonders in der Zeit seiner schweren Krankheit hat er dieses Vertrauen immer wieder bekräftigt. So sagte er an Allerheiligen 2015 beim Totengedenken:

„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist (Lk 23,46). Jesu Weg kann unser Weg werden. Wir können uns in Gottes Hand geben, in seine offene Hand, die uns trägt und hält auch über Abgründe. Darauf können wir uns verlassen.“

Und er erzählte die folgende Geschichte:

„Ein Atheist fiel von einer Klippe. Beim Hinunterstürzen packte er den Zweig eines kleinen Baumes. Dort hing er nun zwischen dem Himmel und den 200 Meter tiefer liegenden Felsen. Plötzlich kam ihm eine Idee. ‚Gott‘, rief er, so laut er konnte. - Schweigen, niemand antwortete.

‚Gott‘, schrie er noch einmal. ‚Wenn es dich gibt, rette mich, und ich verspreche, dass ich an dich glauben werde.‘

Wieder Schweigen. Dann ließ er den Zweig vor Schreck beinahe los, als eine kräftige Stimme hallte: ‚Das sagen sie alle, wenn Not am Mann ist.‘

‚Nein, Gott, nein‘, rief er laut, nun etwas hoffnungsvoller geworden. - ‚Ich bin nicht wie die anderen.‘

‚Gut‘, sagte die Stimme, ‚ich werde dich retten. Lass den Zweig los.‘

‚Den Zweig loslassen?‘ schrie der verzweifelte Mann.

‚Hältst du mich für verrückt?‘

‚Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich

mein Leben. Dieses Wort, sagte Pfarrer German weiter, ist mir in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Ich sehe meine Hände, was sie tragen können und was nicht, was sie ausrichten und was sie anrichten. Je mehr ich das wahrnehme, desto mehr hilft es mir, wenn ich am Ende eines Tages sagen kann: ‚Herr, in deine Hände lege ich mein Leben‘ – meine schönen und guten Erfahrungen, aber auch meine Sorgen und Nöte, meine Schuld und mein Versagen, meine Ängste und Enttäuschungen. Das ist wie eine Einübung ins Loslassen, eine Einübung ins Sterben. Denn Sterben ist vor allem ‚Loslassen‘ – damit Neues entstehen kann.“

Und er beendete seine Predigt mit den Worten: ‚Ich wünsche mir, dass ich das am Ende meines Lebens sagen kann: ‚Herr, in deine Hände lege ich mein Leben.‘ Ich wünsche es auch Ihnen.“

Liebe Mitchristen, einige Zeit vor seinem Sterben im Gespräch mit Pfarrer Ronald sagte German: „Ich bin sprunghaft... ich halte mich jetzt einfach an diesem Jesus Christus fest.“

Und so durfte unser German am letzten Samstag in der Geborgenheit eurer Umgebung, liebe Trauerfamilie, zu unserem Vater im Himmel heimkehren. Wir sind dankbar für alles, was Gott durch Pfarrer German Amann gewirkt hat, für seine Berufung und wertvolle Tätigkeit 39 Jahre als Seelsorger, wir sind dankbar für sein gelebtes Gottvertrauen, das uns allen Vorbild sein soll.

Liebe Trauergemeinde, wie sehr sich Pfarrer German mit uns allen verbunden gefühlt hat und wie wir ihm am Herzen gelegen sind und sicher immer noch liegen, zeigen auch die Worte, die aus seinem Testament zitiert sind. „Danke für alles, was ihr für mich getan habt! Haltet auch weiterhin gut zusammen und helft einander! Lebt wohl und vergesst mir den Herrgott nicht!“ Nehmen wir diese Worte wirklich in unseren Herzen mit.

Dekan Cons. Dr. Paul Solomon

53. CARL-LAMPERT-FORUM

Das Kultusamt hat mit Schreiben vom 22. September 2015 bestätigt, dass die kirchliche Stiftung „Carl Lampert Forum“ aufgrund der Hinterlegung des Errichtungsdekrets sowie der Statuten auch Rechtspersönlichkeit im staatlichen Bereich erlangt hat.

In diesem Zusammenhang wird auf die Publikation Nr. 89 im Diözesanblatt der Ausgabe 9/10 2012 verwiesen und diese einzig dahingehend abgeändert, dass die Wirksamkeit der Errichtung sowie jene der Statuten auf den 1.7.2015 festgesetzt wird.

54. DIÖZESANES FIRMKONZEPT ZWISCHENBERICHT

Nach der Zukunftskonferenz „Wie firm ist die Firmung?“ im November 2015, mit großer Beteiligung aus den Pfarren, wird derzeit an einem Entwurf für ein diözesanes Firmkonzept gearbeitet.

Im Frühjahr finden vier Resonanzgespräche mit verschiedenen Gruppen (Jugendliche, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Firmspender) statt, um Rückmeldungen zum vorliegenden Entwurf einzuholen. Ein Kernteam, bestehend aus PAL Martin Fenkart, Dominik Toplek (Jugendseelsorger), Nadin Hiebler (Leiterin Junge Kirche), Romeo Pal (Pfarrer in Koblach), Sabrina Wachter (Jugendleiterin SSR Dornbirn) und Brigitte Dorner (Fachreferentin Junge Kirche), begleitet und steuert den Prozess.

Die Ergebnisse der Resonanztreffen werden in den nächsten Wochen vom Kernteam ausgewertet und in das Konzept eingearbeitet. Im Oktober werden der Priester- und der Pastoralrat darüber beraten; dann wird der Vorschlag der Diözesanleitung zur Entscheidung vorgelegt.

55. KIRCHENMUSIKREFERAT

Zwei Angebote für OrganistInnen und für den OrganistInnen-Nachwuchs

Information, Folderbestellung und Anmeldungen:

Marianne Springer, Tel.: 05522/3485-205,
E-Mail: marianne.springer@kath-kirche-voarlberg.at, Kirchenmusikreferent Mag. Bernhard Loss,
Tel.: 05522/3485-203, E-Mail: bernhard.loss@kath-kirche-voarlberg.at

Orgelwoche 2016

Montag, 11. Juli 2016 bis Donnerstag, 14. Juli 2016

Nach einem Jahr Pause gibt es die beliebte Orgelwoche wieder – mit neuen Referenten am bekannten Ort.

Referenten:

Prof. Helmut Binder, Orgelprofessor am Vorarlberger
Landeskonservatorium Feldkirch
Werner Reidinger, Regionalkantor Wörgl

Ort:

Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch,
Kapelle

Folder zum Download:

www.kirchenmusik-voarlberg.at

ORGELweekend für junge OrganistInnen bis 20 Jahre

Freitag, 8. Juli 2016 bis Sonntag, 10. Juli 2016

mit Julia Rief und Christian Lebar

Beginn:

14.30 Uhr, Vorarlberger Landeskonservatorium
Feldkirch, Kapelle

Abschluss:

11.00 Uhr Gottesdienst im Dom St. Nikolaus, Feldkirch – TeilnehmerInnen spielen

Ein tolles Angebot – der perfekte Start in die Ferien für alle, die schon Orgel spielen oder spielen möchten.

Folder zum Download:

www.kirchenmusik-vorarlberg.at

56. BIBLISCHE EXERZITIEN FÜR PRIESTER UND DIAKONE

**Montag, 6. Februar 2017 bis Freitag, 10. Februar 2017
Schloss Fürstenried**

Da wir für die kommenden Exerzitien in Schloss Fürstenried als Referenten Herrn Dr. Gotthard Fuchs gewinnen konnten, er aber nur für das kommende Jahr zusagen konnte, wird der Termin, der immer im 2-Jahres-Rhythmus stattfindet, vorverlegt.

Herr Dr. Gotthard Fuchs ist sicher allen von seinen Artikeln in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ bekannt. Von seinem Referat bei den Priestertagen in Brixen waren alle begeistert.

So laden wir herzlich alle Priester und Diakone zu den Exerzitien ein und bitten darum, diesen Termin vorzumerken. Eine Einladung wird zugesandt. Wir bitten um Anmeldung bis Ende November 2016 im Bischöflichen Ordinariat.

57. KURSE DER THEOLOGISCHEN FORTBILDUNG FREISING

Das Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising ist eine überdiözesane Einrichtung der Freisinger Bischofskonferenz zur berufsbegleitenden Fortbildung aller, die hauptamtlich in der Seelsorge tätig sind.

Für die Kurse im Zeitraum September 2016 bis November 2016 gibt es noch freie Plätze. Das Gesamtprogramm, nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmeldung bitte direkt bei:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung
Domberg 27, D-85354 Freising
Tel.: 0049 8161/181-2222, FAX: 0049 8161/181-2187,
E-Mail: institut@theologischefortbildung.de
www.theologischefortbildung.de

58. ANMELDUNG FÜR DAS PRIESTERSEMINAR

Alle SeelsorgerInnen, die von einem Interessenten für das Theologiestudium oder möglichen Kandidaten für das **Priesterseminar** wissen, mögen diesen bitten, sich mit dem Regens des Priesterseminars, Mag. Roland Buemberger, Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/2230-4700, E-Mail: priesterseminar@dibk.at in Verbindung zu setzen.

Kontakt- bzw. Aufnahmegespräche sind ganzjährig möglich. Für die Aufnahme ab Herbst 2016 mögen sich Interessenten bitte bis Ende Juni melden.

59. ANSUCHEN AN DAS ORDINARIAT

Da das Bischöfliche Ordinariat während der Sommerferien (Juli, August) urlaubsmäßig nicht immer besetzt ist, bitten wir darum, Eheangelegenheiten, Konversionen, Reversionen (außer mit Generalvollmacht) und andere genehmigungspflichtige ***Ansuchen für Juli und August 2016 bitte bis spätestens 1. Juli 2016*** einzubringen.

60. URLAUBSVERTRETUNGEN

Adressen für priesterliche Vertretungen während der Urlaubszeit sind erhältlich im Bischöflichen Sekretariat, Tel.: 05522/3485-7500.

Aus gegebenem Anlass möchten wir daran erinnern, dass bei längerer Abwesenheit der Dekan oder das Bischöfliche Sekretariat zu informieren sind.

61. ZELEBRET

Das Zelebret in praktischer Scheckkartenform für Priester und Diakone kann gerne im Bischöflichen Ordinariat, Tel.: 05522/3485-308, E-Mail: ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at angefordert werden.

Benötigt wird ein Passfoto, das per Post oder per Mail an das Bischöfliche Ordinariat gesandt werden kann.

62. HAUSDRUCKEREI

Unsere Hausdruckerei bleibt von Montag, 1. August 2016 bis einschließlich Freitag, 19. August 2016 geschlossen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns wieder auf Ihre Aufträge ab Montag, 22. August 2016.

63. KIRCHENKERZEN

Ein neuer Onlineshop für Kirchenkerzen steht Ihnen ab dem 1. März 2016 zur Verfügung.

Mit Ihren Einkäufen unterstützen Sie das Caritas-Dorf St. Anton in Bruck an der Glocknerstraße. Hier leben 40 Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, um die für ihre unterschiedlichen Bedürfnisse erforderlichen Therapien bekommen zu können.

www.kirchenkerzen-shop.at

